

# Landkreis Lüchow-Dannenberg

## Jahresbericht des Brandschutzprüfers, Brandeinsatzstatistik 2010

Die Auswertung der diesjährigen Brandeinsatzstatistik hat im Hinblick auf die jahreszeitliche Verteilung der Brandeinsatzalarmierungen ergeben, dass es im Jahr 2010 keine Schwerpunkte sondern über die Monate eine einigermaßen gleichmäßige Verteilung gab (10 bis 23 Brandeinsätze / Monat). Die Feuerwehren sind im letzten Jahr überwiegend zu Kleinbränden (91) in Form von Schornstein- (12), Freiflächen-, Stoppelfeld- und Strohmietenbränden ausgerückt, die in erster Linie aus Brandstiftungen hervorgingen. Hierbei ist auffällig, dass im Bereich um Lüchow und im Lemgow eine Häufung zu erkennen war. Die Gesamtschadenssumme ist 2010 im Vergleich zum Vorjahr (2009 => 2.220.950 €) um ca. eine Million Euro geringer ausgefallen (2010 => 1.360.750 €).

Sie setzt sich vor allem aus den Wohngebäudebränden in Neu Darchau gleich am Jahresanfang (Feb.) und in Quickborn (Mühle) im April, einer großen Zahl von Zimmer bzw. Wohnungsbränden in Lüchow, Schnackenburg, Lübbow, Restorf, Streetz, Karwitz, Lübeln, Büllitz, Kussebode und Kolborn sowie aus Gebäudebränden im landwirtschaftlichen und gewerblichen Bereich zusammen.

Hierbei sind die Brände in Gartow im Mai (Zimmerbetrieb), ein Scheunengebäude in Siemen (Sept.) sowie mehrere PKW's auf einem Schrottplatz in Lüchow zu nennen.

Obwohl es in dieser Statistik nicht aufgeführt wird, ist aber besonders zu erwähnen, dass bedauerlicherweise infolge von drei Gebäudebränden (Wohngebäude Quickborn, Restorf und Streetz) und bei einem PKW-Brand insgesamt fünf Menschen ihr Leben lassen mussten.

Weiterhin ist der Brand des Stall- und Scheunengebäudes in Dünsche im Juli besonders zu erwähnen. An dieser Brandbekämpfung waren allein 11 Feuerwehren mit insgesamt über 150 Einsatzkräften beteiligt. Mit vereinten Kräften ist es gelungen, eine Ausbreitung des sich schnell entwickelnden Brandes auf direkt angrenzende Stallgebäude zu verhindern und somit eine große Anzahl von Tieren zu retten.

Leider wurden jedoch durch einen brennenden Strohanhänger, der von einem Angestellten über den Hof gezogen wurde, angrenzende Ställe in Brand gesetzt. Dadurch sind ca. 30 Tiere bereits in der Brandentstehungsphase verbrannt bzw. wurden so stark verletzt, dass sie durch Tierärzte getötet werden mussten.

Wie in jedem Jahr noch ein Blick auf die Entwicklung bei den Fehlalarmen. Insgesamt haben sich diese im Vergleich zum Vorjahr von 52 auf 42 verringert. Die Anzahl der Fehlalarme durch Brandmeldeanlagen, die dann zu einer Alarmierung der Feuerwehr geführt haben, sind mit 26 im Vergleich zum Jahr 2009 (30) leicht zurückgegangen.

*Andreas Arndt*

